

## Schneider, Josef

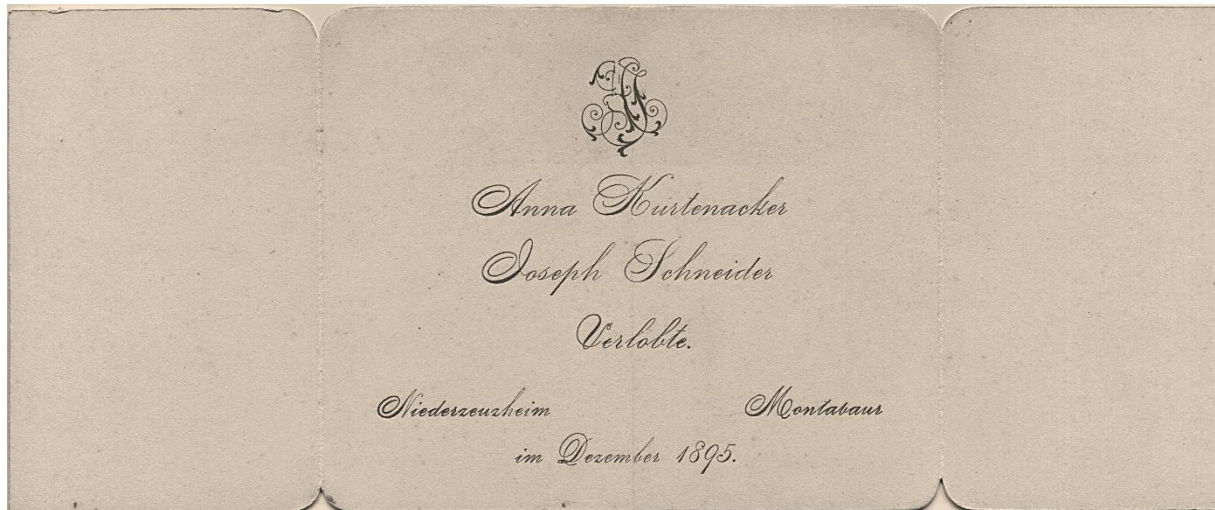
10. April 1868 Montabaur

30. Januar 1913 Montabaur

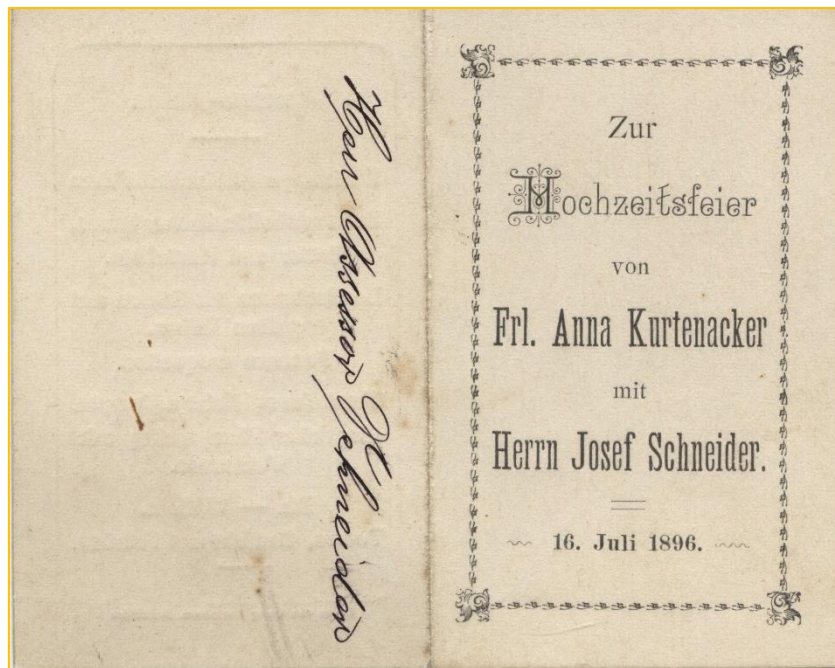
Kaufmann, Futter- und Getreidehändler

Josef Schneider war ein Sohn des Gastwirtes Heinrich Schneider (1836 – 13. Juli 1905) und dessen Ehefrau Maria Luise geb. Reichert. Seine Eltern hatten das Gasthaus Zum Roten Ochsen am Großen Markt in Montabaur von Jacob Schneider (1805 – 17. Februar 1883) geerbt (Foto).

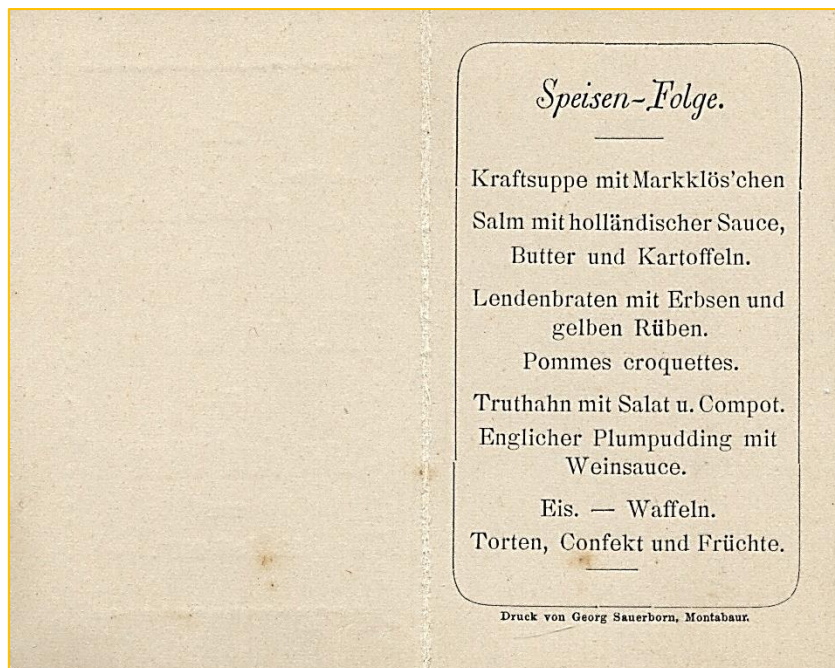
Der Kaufmann war verheiratet mit Anna geb. Kurtenacker, geboren am 11. März 1866 als Tochter des Mühlenbesitzers Johann Kurtenacker und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Hartmann auf der Apfelmannsmühle bei Niederzeuzheim. Anna Schneider verstarb am 10. Februar 1940 in Montabaur.



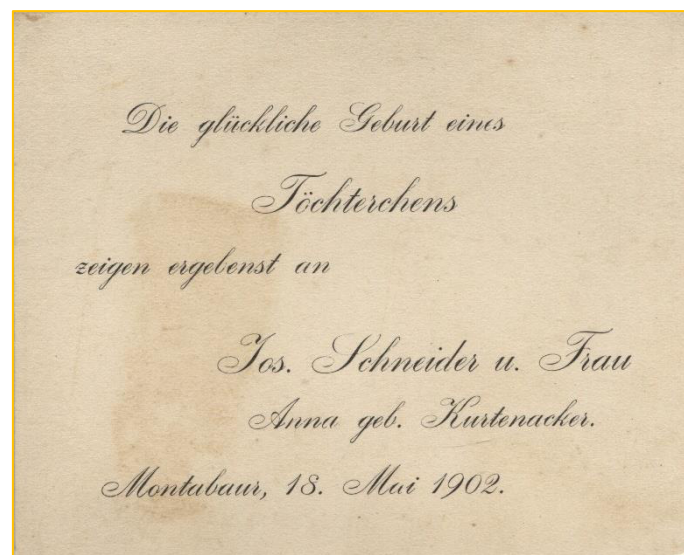
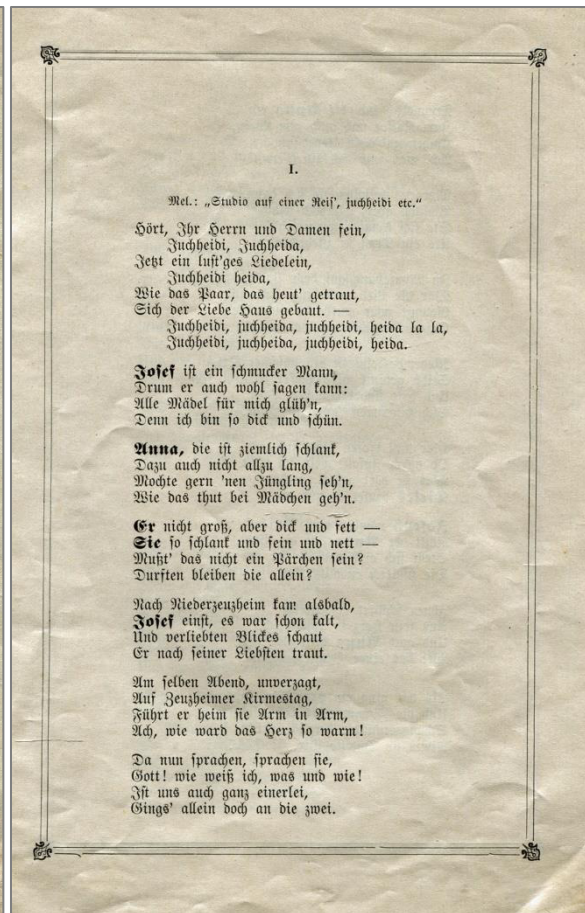
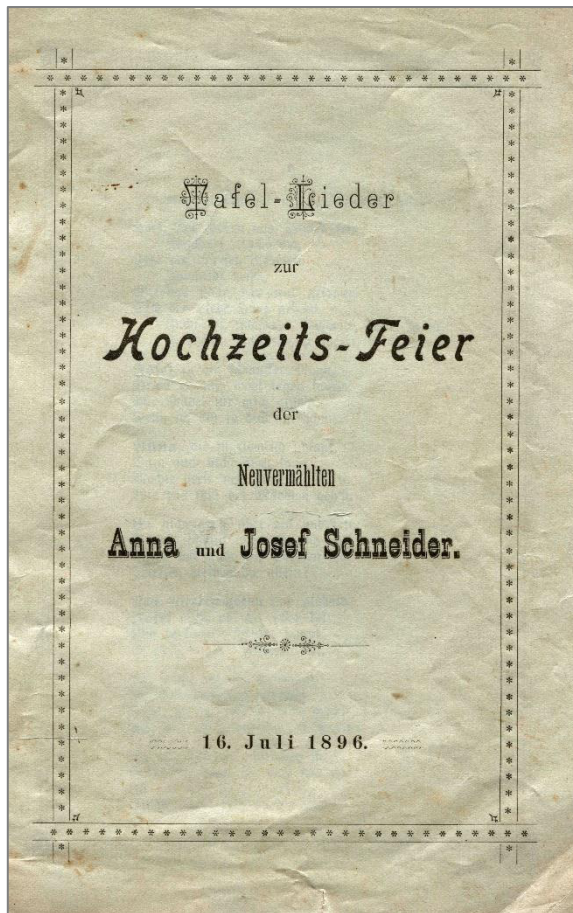
Die Familien-Drucksachen waren aufwändig gestaltet, z. T. Klappkärtchen, meist mit einem vergoldeten Papierrand. Das Heft der *Tafel-Lieder zur Hochzeitsfeier*, wurde von der Buchdruckerei → Georg Sauerborn mit einem Titelblatt in Gold-Schrift gedruckt (8 Seiten, 20 cm x 14 cm).



Platzkärtchen zum Festessen.







				Zugang in 1904 aus diesem Artikel			
4207	4284	-	11 12	2 Ein ganz kleines Mäppchen	Kauf	12	Josef Schneider & Sohn
		-	2 78	11,3 <sup>1</sup> lang 12 <sup>1</sup> hoch		12	Josef Schneider & Sohn
4208	4285		1 24	11-493 bis 600 (enthalten)		1903	Kauf
66	66		31	2 Hofraum	Kauf	12	Josef Schneider & Sohn
4207	4284		2 24	Salinen in der Kellerrunde		12	Josef Schneider & Sohn
4208	4285		04	aus Josef Lauerit mit		1903	Kauf
			2 28	der Kellerrunde vor	Kauf	15	Josef Schneider
			57	meine		1904	Kauf
			14 64				
			3 66				

In den Jahren 1903 und 1904 erwarben die Eheleute Schneider von der Königlich-Preussischen Staatsdomäne (Art. 771 des Stockbuches) neben einigen Wiesen im Tiergarten. Aus dem Liegenschaftsbuch ist zu erkennen, dass das spätere Hausgrundstück für das Steuerjahr 1904 erworben und dann für 1905 in Hofraum (Gebäude) geändert wurde. Dies bedeutet, dass unmittelbar nach Kauf der Wiese Josef Schneider ein Gebäude errichtet hatte. Der Bau des Wohnhauses in der Wallstraße (Art. 1769 des Stockbuches) wurde offenbar schon vor der Umschreibung im Jahre 1903 begonnen (s. Foto der Wetterfahne).













In den Listen der → Stimmberechtigten für die Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung wird der Kaufmann Josef Schneider im Jahre 1907 als Nr. 22 in der zweiten Wählerabteilung und 1911 ebenfalls in der zweiten Abteilung als Nr. 2 geführt. Die Verzeichnisse basieren auf dem sog. Preußischen Dreiklassenwahlrecht, das 1849 eingeführt und erst 1918 abgeschafft wurde. Das Dreiklassenwahlrecht funktionierte auf der Grundlage, dass die Wähler entsprechend ihrer Steuerkraft in drei Klassen eingeteilt wurden. Die erste Klasse mit 23 Stimmberechtigten umfasste diejenigen, die die höchsten Steuern zahlten, die zweite, 72 wohlhabende Stimmberechtigte der bürgerlichen Mittelschicht mit den höheren Steuern, während die dritte Klasse mit 396 Stimmberechtigten diejenigen beinhaltete, die niedrige oder gar keine Steuern zahlten (Zahlen von 1907). Die erste Klasse wählte etwa ein Drittel der Stadtverordneten, die zweite Klasse ein weiteres Drittel und die dritte Klasse wählte das letzte Drittel. Dadurch hatten diejenigen, die mehr Steuern zahlten, einen größeren Einfluss auf das Wahlergebnis.



Aus der Ehe von Josef und Anna Schneider gingen drei Töchter hervor: Irene, geboren am 12. August 1898 in Niederzeuzheim, Seline, geboren am 18. Mai 1902 in Montabaur und Jolande, geboren am 19. August 1904 in Montabaur, verstorben im Alter von 15 Jahren am 10. Mai 1919 in Montabaur (Foto v. l.).



#### Civilstand des Kgl. Standesamts Montabaur pro Monat Mai 1902.

##### I. G e b o r e n e :

Am 6. Adolf, S. d. Johann Müller in Reckenthal.  
6. Franziska Anna, T. d. Tagl. Nikolaus Kaiser in Bladernheim.  
8. Mathias, S. d. Maurermeisters Adam König, hier.  
7. Luzia Josephine Cäcilia, T. d. Geigenbauers Jos. Eduard Kraz hier.  
8. Maria, T. d. Farbmüllers Georg Ratowitsch in Eschelbach.  
9. Anna, T. d. Gärtners Nikolaus Kesse, hier.  
10. Julius, S. d. Metzgers Moses Falkenstein, hier.  
11. Luise Auguste T. d. Haushälterin Emilie Drath, hier.  
11. Maria, T. d. Dekorationsmalers Michael Hermann, hier.  
12. Anton Franz, S. d. Tagl. Anton Görg zu Elgendorf.  
14. Maria, T. d. Tagl. Nikolaus Dupp zu Elgendorf.  
17. Margaretha, T. d. Händlers Josef Herz zu Horreßen.  
18. Seline Maria, T. d. Kaufmanns Jos. Schneider, hier. 22.  
Adam August, S. d. Tagelöhners Johann Hannappel Sr zu Horreßen.  
23. Katharina, T. d. Landm. Kaspar Meuer zu Bladernheim.  
24. Maria, T. d. Fabrikarbeiters Johann



Irene.



Irene und Seline.



Das Leben der wohlhabenden bürgerlichen Familie ist außerordentlich gut mit Fotografien und Familiendrucksachen dokumentiert. Überwiegend war der Nachbar → August Diel der „Haus- und Hoffotograf“ der Familie. Anfangs kommen die Fotografien noch aus dem Atelier →



Meister, offensichtlich aufgenommen vor dem Umzug der Familie in die Wallstraße. Bemerkenswert ist eine Aufnahme des Ehepaares Schneider aus dem Wiesbadner Atelier des Hof-Photographen Kar Schipper. Im Nachlass finden wir auch Fotos im Postkarten-Format aus dem Atelier Mignon, Berlin SW., Belle Alliancestr. 34. Die Familiendrucksachen kamen wahrscheinlich alle, wie das Büchlein der Tafel-Lieder zur Hochzeit, aus der Buchdruckerei von → Georg Sauerborn in Montabaur



Jolande, Elisabeth Sauerborn, Seline (v. l.).



Irene, Sommer 1908.



Kinder vor dem Indianerzelt, unten Mitte Jolande.



Irene, Sommer 1908.



Irene, Jolande, Seline (v. l.).





Jolande, Seline, Irene (v. l.).



Wiese hinter dem Haus vor dem Getreidelager, rechts Erker von Haus Philippi: Seline, mittlere Reihe 2. v. rechts, Jolande hinten Mitte.



Jolande, Irene, Seline (v. l.).



Foto links: Irene, Seline, Jolande (sitzend), i. ü. unbekannt. Foto rechts: Seline (als Junge gekleidet), Jolande, Foto aus Berlin.







Drei weitere Fotos aus dem Atelier Mignon in Berlin, jeweils mit Seline und Jolande (Foto oben 1. u. 2. v. r. Foto Mitte: obere Reihe, 1. u. r. v. r. Foto unten: obere Reihe 4. u. 6. v. l.). Die übrigen jungen Mädchen und der Anlass für die Aufnahmen sind unbekannt.



Jolande, Erstkommunion; Seline und Irene (v. l.).



Die Dackel, die auch auf anderen Fotos zu entdecken sind, waren ein Teil der Familie. Im Jahre 1911 war wohl die gesamte Familie Schneider zum Festessen anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Buchdruckerei → Sauerborn eingeladen, wie es das Tischkärtchen für die damals erst 10-jährige Jolande dokumentiert.



Seline, oben, dritte v. r., vermutlich ein Klassenfoto. Neujahrsgriße von Seline, Irene u. Jolande (v. l.).



Irene Schneider in der Marienschule Limburg um 1914 (2. v. r.). Die Schülerin wohnte in dieser Zeit auch in Limburg.





Jolande und Seline.



Handarbeit von Seline (links). Das rechte Foto kann frühestens 1915 aufgenommen worden sein. Auf den Mützen von Seline und Jolande sind die Aufschriften SMS Hindenburg und SMS Emden zu erkennen; der Schlachtkreuzer Hindenburg wurde 1915 in Dienst gestellt, der leichte Kreuzer Emden 1909.



Irene (rechts), Seline (links), wahrscheinlich mit Onkel u. Tante Kurtenacker.



Anna Schneider geb. Kurtenacker





Anna Schneider geb. Kurtenacker.



Irene Winter geb. Schneider, offensichtlich mit der Halskette ihrer Mutter. Seline (rechts).



Jolande, Irene, Mutter Anna, Seline (sitzend v. l.)



Seline, Irene, Jolande (v. l.), Foto um 1914.





Anna Schneider geb. Kurtenacker wurde auf der Apfelmannsmühle bei Niederzeuzheim geboren. Einige Fotos aus dem Nachlass Schneider zeigen auch die Familie des wohlhabenden Müllers Johann Kurtenacker. Auf dem unteren Foto ist oben Anna Schneider zu sehen, rechts vermutlich ihr Vater Johann – auch auf dem oberen Foto rechts – und unten rechts wahrscheinlich ihre Mutter. Die übrigen Personen können nicht mehr benannt werden.

**Todes-  Anzeige.**

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute nachmittag 1 1/4 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

**Josef Schneider**

Kaufmann

nach langem, schweren Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente der kath. Kirche, im 45. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Montabaur, 30. Januar 1913.

---

Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. Februar 1913, vormittags 11 1/4 Uhr statt; das Traueramt wird Montag, den 3. Februar, morgens 8 Uhr in der hiesigen kath. Pfarrkirche abgehalten.

---

Sollte Jemand aus Versehen eine besondere Anzeige nicht erhalten haben, so bitten wir diese als solche betrachten zu wollen.

Kondolenzbesuche dankend verboten.

**Todes-  Anzeige.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder des Gewerbevereins von dem Ableben unseres verehrten Mitgliedes

**Herrn Josef Schneider**

Kaufmann

geziemend in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. Februar cr., vormittags 11 1/4 Uhr statt, und bitten wir um rege Beteiligung.

Montabaur, 30. Januar 1913.  
Der Vorstand.

**Danksagung.**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher und wohlthuender Teilnahme, sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens und der Beerdigung meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

**Herrn Josef Schneider**

Kaufmann,

sprechen wir Allen, insbesondere auch dem Gewerbeverein und Kathol. Gesellenverein unsern tiefgefühlten Dank aus.

**Die trauernden Angehörigen.**

Montabaur, 3. Februar 1913.

**Täschchen mit Rosen-  
fanz verloren.**

Gegen Belohnung abzugeben  
Wallstraße 2.

Inserat im Kreisblatt vom 22. Oktober 1914.



Josef Schneider hat den Ersten Weltkrieg und dessen Ende nicht erlebt. Auf einer Foto-Postkarte präsentieren sich vier Reiter der US Army First Division im Jahre 1918 vor dem Haus Schneider in der Wallstraße.



**Statt jeder besonderen Anzeige.**



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute Nacht 10 $\frac{1}{2}$  Uhr unsere heißgeliebte Tochter und Schwester

**Jolande**

nach kurzer, schwerer Krankheit im jugendlichen Alter von 15 Jahren zu sich zu rufen.

In tiefem Schmerz:

**Josef Schneider Wwe.**  
 Anna geb. Kurtenacker.  
**Irene Schneider.**  
**Seline Schneider.**

Montabaur, den 9. Mai 1919.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. Mai, morgens 7 $\frac{1}{2}$  Uhr statt; das Seelenamt folgt unmittelbar darauf.

Beileidsbesuche dankend verboten.

Jesus! Maria! Joseph!

„Du hast mich gerufen, Herr,  
 hier bin ich.“



Zum frommen Andenken  
 an die Hingeschiedene

**Jolande Schneider.**

Sie war geboren zu Montabaur am 19. März 1904 und starb selbst nach kurzer schwerer Krankheit am 9. Mai 1919, abends 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, versehen mit den hl. Sakramenten der kathol. Kirche, sanft und gottgegeben.

Die Beerdigung und das Traueramt fanden am 12. Mai 1919 zu Montabaur statt.

G e b e t.

Erhöre gnädig, o Herr, unser Gebet, wodurch wir deine Barmherzigkeit anflehen, daß du die Seele deiner Dienerin Jolande, die du aus diesem Leben abgerufen hast, in das Reich des Lichtes und des Friedens aufnimmest und der Gemeinschaft deiner Heiligen teilhaftig machen wollest, durch Christum unsern Herrn.

Sie ruhe in Frieden!

**Danksagung.**

Für die wohlthuende Teilnahme an dem herben Verluste, der uns durch den Heimgang unserer lieben Jolande getroffen, sagen herzlichen Dank

**Frau J. Schneider Ww.**  
 geb. Kurtenacker.  
**Irene Schneider.**  
**Seline Schneider.**

Montabaur, 15. Mai 1919.

Laufende Nummer.	Des Verstorbenen		Letzte Wohnung.	Tag des Sterbefalls.	Beerdigt.	Bemerkungen.
	Vor- und Zunamen.	Stand.				
			Jahr Monat Tag	Jahr Monat Tag		
11	Joseph Schneider	Kaufmann	Montabaur	1913 Juni 31	1919 Mr 2	100 Mk beige
	Helene Schneider	Lebige		1919 Mai 10.	1919 Mai 12.	
11	Ernst Schneider	Sohn				

Heute abend um 22.20 Uhr ging unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Anna Schneider Witwe**  
geb. Kurtenacker

im Alter von 74 Jahren für immer von uns.

In tiefer Trauer:  
Irene Winter geb. Schneider  
Seline Schneider  
Ernst Winter  
und Enkelkind Kurt

Montabaur, den 10. Februar 1940.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. Februar 1940, um 14 Uhr vom Trauerhause Wallstraße 2 aus statt.



Josef Schneider verstarb 1913 im Alter von 44 Jahren, seine Frau Anna 1940, 27 Jahre nach dem Tod ihres Mannes. Die jüngste Tochter Jolande verstarb 1919 im Alter von nur 15 Jahren. Das Familiengrab auf dem Friedhof in Montabaur ist erhalten.



Die Familie Schneider ist ein gutes Beispiel für das Leben einer wohlhabenden bürgerlichen Familie am Beginn des 20. Jahrhunderts. Die vielen Fotos aus dem Nachlass dokumentieren darüber hinaus die Kunst der Fotografen dieser Zeit. Leider waren nicht mehr alle Personen auf den Fotos namentlich zu identifizieren. Zu sehen sind wahrscheinlich noch Mitglieder der Familie Winter, da die älteste Tochter einen Sohn des Schlossermeisters Wilhelm Winter geheiratet hatte. Vermutlich sind auch noch zwei Untermieter auf dem einen oder anderen Foto dabei; in dem großen Haus wohnten vorübergehend 1911 der Telegraphenbauführer August Schupp und 1914 der Königliche Steuersekretär Josef Capelle mit Ehefrau.

**Quellen/Literatur:**

StAM: Stockbuch A 134, 1903/1904, Art. 1796, S. 44;

StAM: Hausliste, Melderegister, Sterberegister;

LHA KO Bestand 736, Nr. 86, Band 14, Nr. 599, Gebäudebuch Montabaur; Liegenschaftsbuch; Kreisblatt für den Unterwesterwaldkreis 05.06.1902, 12.01.1903, 04.02.1903, 27.10.1907, 26.11.1911, 22.10.1914, 10.5.1919, 16.5.1919;

Westerwälder Volksblatt 13.02.1940;

Fotos: Nachlass Schneider im Archiv Dieter Fries; Archiv Manfred Lorenz/Fritz Schwind; 4 Horsemen 1918 WW1, Postkarte US ARMY 1. Div 7. Field Artly RPPC Deutschland; Röther 2025.

Winfried Röther